

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 81.

Sonntag den 22. März.

1863.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern,

die innewermerkte Waarenlotterie betreffend.

Das Handelshaus Daniel Hoppe u. Comp. in Bremen hat neuerdings Circulars versendet, in welchen zur Uebernahme von Agenturen für eine von gedachtem Handelshause unter dem Namen „Prämienvertheilung“ veranstaltete Waarenlotterie aufgefördert wird und nach welchen die Gewinne dieser Lotterie in Cigarren, Beinkleidern, Regenschirmen, Halstüchern und dergleichen bestehen, die unter dem Namen „Bons“ ausgegebenen Loose aber mit denselben fortlaufenden Nummern wie die Loose der Königlich Preussischen Lotterie versehen sein, auch die Gewinne nach den bei der letztern herauskommenden Gewinnen bestimmt werden sollen.

Unter Hinweis auf das Gesetz gegen die Theilnahme am Lotto und den Vertrieb auswärtiger Lotterieloose vom 4. December 1837 wird hierdurch vor der Betheiligung an gedachter Lotterie mit dem Bemerkten gewarnt, daß, wer Loose oder sogen. „Bons“ zu derselben verschreibt oder sonst annimmt und sodann verkauft, verschenkt oder auf irgend eine andere Art vertritt, so wie Jeder, der auf irgend eine Art den Vertrieb solcher Loose als Mittelsperson, Bote u. befördert, den in §. 11 flgde. des gedachten Gesetzes deshalb angebrohten Strafen verfällt.

Zugleich ergeht an sämtliche Polizeibehörden hiermit Verordnung, auf den Vertrieb von Loosen oder „Bons“ der oben erwähnten sogenannten „Prämienvertheilung“ ihre Aufmerksamkeit zu richten und vorkommenden Falls sofort dagegen in Gemäßheit des obigen Gesetzes vom 4. December 1837 einzuschreiten.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist nach §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 in allen daselbst bezeichneten Zeitschriften zum Abdruck zu bringen. — Dresden, den 14. März 1863.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Beust.

Lehmann.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag den 26. März a. G.

Abends 7 1/2 Uhr.

Tagesordnung: Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über eine Anzahl Schul- und Stiftungrechnungen.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte beim Leihhause und bei der Sparcasse für Montag den 23. d. Mts. ausgesetzt. — Leipzig, 20. März 1863.
Die Deputation zum Leihhause und der Sparcasse.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 18. März 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung theilte der Vorsteher Dr. Joseph Namens des Herrn Director Blücher für die der Forsthauscapelle beantragte Unterstützung den Dank der letzteren mit. Der Vorsteher zeigte dabei an, daß derselbe Eintrittskarten zu einem Concert übersendet und überließ es den Mitgliedern des Collegiums, ob und wie sie Gebrauch davon machen wollten.

Zur Anstellung eines provisorischen Hilfslehrers an der I. Bürgerschule mit 350 Thaler jährlichem Gehalt ward einhellig Zustimmung ertheilt, auch das Rathschreiben, die Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung von 40 Thalern jährlich an den Holzbohrer Müller in Lindenau betreffend zur sofortigen Berathung gebracht.

Müller dient der Stadt bereits 30 Jahre, ist 80 Jahre alt und hat neuerdings das Unglück gehabt, überfahren und nicht unerheblich verletzt zu werden.

Herr Dr. Schildbach beantragte, diese Unterstützung auf 52 Thaler zu erhöhen; Herr Hey trat dem bei, während Herr Vicevorsteher Rose es für bedenklich hielt, in solchen Sachen die Initiative zu ergreifen und zugleich darauf hinwies, daß Müller sich wegen Schadenersatzes an den wenden könne, welcher seine gegenwärtige Erkrankung verursacht.

Mit 28 gegen 24 Stimmen trat die Versammlung dem Rathsbeschlusse bei, wodurch sich der Schildbach'sche Antrag erledigte.

Von der vom Rath beschlossenen Berichterstattung wegen Ergänzung der mangelnden Einstimmigkeit für den Zuschlag des Schletter-Hauses an den Ersteher Herrn Göhring wurde Anzeige gemacht. Gegen den Zuschlag hatte sich eine Stimme erklärt. Zur Vermeidung dieser Berichterstattung ward die Frage auf die Zustimmung zum Zuschlage zur nochmaligen Abstimmung gebracht und diese Zustimmung nunmehr einhellig ertheilt.

Eine Eingabe der Gerhard'schen Erben, die Parzellirung ihres

Grundstücks betreffend, ward von Herrn Advocat Helfer zur seinigen gemacht und an den Bauauschuß überwiesen. Eben dahin gelangten die Zuschriften betreffend den Verkauf von Areal an der Lauchaer Straße an Frau Thieme-Wiedtmarter und die Erbauung der Frege'schen Asylhäuser. Die Rechnungen über die Wende'schen Stiftungen auf 1862 verwies man an den Ausschuß für Kirchen, Schulen und Stiftungen.

Hierauf ergriff Herr Dr. Heyner das Wort. Er erinnerte an den Anschlag, den der Lindenauer Viehmarkt gefunden und bedauerte, daß mit dem nun schon seit Jahren verhandelten Project eines Leipziger Viehmarktes nicht rascher vorgegangen werde. Was sich von Errichtung eines solchen Viehmarktes erwarten lasse, dafür spreche der Umstand, daß mehrere vom Lindenauer Markte zurückgekehrte Pferdehändler sich hier einige Tage aufgehalten und gute Geschäfte gemacht hätten, obgleich ihnen der Rath das Mustern ihrer Pferde am Königsplatz verboten habe.

Auf Antrag des Herrn Dr. Heyner beschloß man einstimmig, den Rath um schleunige Erledigung des Antrags auf Errichtung eines Viehmarktes allhier anzugehen.

Zur Tagesordnung übergehend brachte Herr Dr. Heyner das Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen zum Vortrage über

1.
Die Herstellung einer von der Sternwartenstraße zur Erlangung einer künftigen Verbindung mit der Windmühlenstraße durch das Irmler'sche Grundstück zu führenden neuen Straße.

Der Ausschuß erklärte sich unter lebhaftem Bedauern, daß der Rath nicht darauf Bedacht genommen, die neue Turnhalle mit der Fluchtlinie der jetzt in Angriff zu nehmenden Straße in Einklang zu bringen, mit der Anlage nach Maßgabe des vom Rath aufgestellten Plans und mit deren Durchführung zunächst bis zum Grenzpunkte der Bauhofstraße einverstanden und empfahl einstimmig

a. die Ertheilung der Zustimmung zu diesem Theil der Straßen-